

Dringliche Fragen

**für die Fragestunde der Sitzung des Deutschen Bundestages
am Mittwoch, dem 2. Dezember 1998**

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit

- | | |
|--|--|
| <p>1. Abgeordneter
Wolfgang
Lohmann
(Lüdenscheid)
(CDU/CSU)</p> | <p>Kann die Bundesregierung Berichte der Nachrichtenmagazine „DER SPIEGEL“ und „Focus“ vom 30. November 1998 bestätigen, wonach aufgrund einer Bereinigung der RSA-Profile (RSA = Risikostrukturausgleich) der Jahre 1994 bis 1996 durch das Bundesversicherungsamt einige Krankenkassen vor massiven RSA-Rückforderungen stehen, und welche Auskunft kann sie über die hiervon betroffenen Krankenkassenarten und die jeweilige Höhe der Rückforderung geben?</p> |
| <p>2. Abgeordneter
Wolfgang
Lohmann
(Lüdenscheid)
(CDU/CSU)</p> | <p>Trifft es zu, daß sich die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen mit der Bundesministerin für Gesundheit darauf verständigt haben, die aus den neuen RSA-Profilen folgenden Nachzahlungsverpflichtungen für die betroffenen Kassen auf mehrere Jahre zu strecken, und wenn ja, wie stellt die Bundesregierung sicher, daß die Krankenkassen, die Empfänger dieser Nachzahlungen sind, durch diese „Streckung“ nicht daran gehindert werden, im Jahr 1999 ihre Beitragssätze zu senken?</p> |

Bonn, den 1. Dezember 1998